

Jahresbericht 2011 – 2012

Wegen der Verschiebung der Jahresversammlung 2012 in die zweite Jahreshälfte umfasst der Bericht einen längeren Zeitraum, nämlich vom 7. Mai 2011 bis zum 22. Juli 2012.

Haus der Volksmusik

Die Zusammenarbeit mit dem Haus der Volksmusik (HdV) in Altdorf stand im Berichtsjahr grossenteils im Zeichen des 2. Volksmusikfestivals Altdorf. Die GVS hat dieses Festival nicht nur finanziell, sondern auch mit Programmbeiträgen mehrerer unserer Mitglieder unterstützt. Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist die Vorstellung des Buches von René Degoumois „Auf den Spuren von Josias Jenny“, dessen Herausgabe von Dieter Ringli in seiner Funktion als Leiter Dokumentation und Forschung im HdV betreut wurde. Ein Bericht über die Tätigkeiten des Hauses der Volksmusik findet sich in unserem Bulletin 2011.

Zentrum für Appenzellische Volksmusik

Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Appenzellische Volksmusik wird weiterhin gepflegt. Dazu gehören die vom Geschäftsführer Joe Manser verfassten jährlichen Berichte über dessen Aktivitäten in unserem Bulletin. Im Gegenzug erhält die GVS regelmässig Belegexemplare der Publikationen des Zentrums, wofür an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen wird.

Sponsoring und Unterstützungsbeiträge

In diesem Vereinsjahr ist die GVS wiederum für Unterstützungsbeiträge angegangen worden. Jeder Antrag wurde im Vorstand nach den von ihm erstellten Richtlinien und innerhalb der gesetzten Möglichkeiten beurteilt. Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- Der Verein Jodelsymposium erhielt für das Symposium „Jodelvielfalt“ in Alt St. Johann am 25. Mai 2012 Fr. 1000.–.
- Da das Haus der Volksmusik weiterhin mit keiner Unterstützung durch den Bund rechnen kann, fehlen insbesondere Mittel für dringend nötige Anschaffungen. Dank der im letzten Jahr endlich erfolgten Übergabe von Beat Halters Schwyzerörgeli-Fonds in der Höhe von fast 28'000 Franken aus der Konkursmasse des Kornhauses Burgdorf konnte die GVS mit einem Betrag von Fr. 5000.– den Kauf von zwei Klavieren für das Haus der Volksmusik übernehmen.
- Das bereits erwähnte Buch von René Degoumois über Josias Jenny, einem der einflussreichsten Schwyzerörgeler des 20. Jahrhunderts, wurde mit Fr. 2500.– unterstützt.
- Die Hochschule Luzern und weitere Universitäten haben beim Nationalfonds das Forschungsprojekt „Broadcasting Swissness“ eingegeben. Bei solchen Eingaben muss immer nachgewiesen werden, dass weitere Institutionen die Finanzierung unterstützen. Die GVS beteiligt sich mit Fr. 2000.– am Teilprojekt „Re-Interpretation von Teilrepertoires der Sammlung Dür“. Inzwischen hat der Nationalfonds das Projekts bewilligt. Der Beitrag der GVS wird 2013 fällig.

- Die Hanneli-Musig feiert dieses Jahr das 10jährige Bestehen. Zu diesem Anlass geht sie auf Konzert-Tournee in der ganzen Schweiz. Damit auch Auftritte an Orten möglich sind, wo die Veranstalter die verlangte Gage der Musiker nicht ganz übernehmen können, unterstützt die GVS diese Jubiläums-Tournee mit Fr. 5000.– aus dem ausserordentlichen Beitrag, den wir von der SUIISA-Stiftung erhalten haben.

Verein Goldener Violinschlüssel

Erstmals wurde die GVS als Mitglied des Vereins Goldener Violinschlüssel zur Preisverleihung 2011 an Peter Roth eingeladen. Chatrina Mooser-Nuotclà hat sich bereit erklärt, die GVS an der Feier zu vertreten.

Schweizer Musikrat (SMR) und Initiative Jugend + Musik

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 18. November 2011 wurden die Weichen für einen Musikrat ohne jährlichen Beitrag aus dem Bundeskredit für kulturelle Organisationen (KUOR-Kredit) gestellt. Der Vorstand hatte drei Varianten vorgeschlagen: A) Professionalisierte Vereinsführung mit 5 entlöhnten Ressortchefs (Aufwand Fr. 195'000.–), B) Ehrenamtliche Vereinsführung und Reduktion des Pensums der Geschäftsstelle, bei gleichzeitig vermehrter Mitarbeit der Mitglieder (Aufwand Fr. 100'000.–), C) Auflösung des SMR. Die grosse Mehrheit der Delegierten war der Meinung, dass die Schweiz einen Musikrat brauche. Da aber viele kleinere Mitglieder eine massive Erhöhung des Jahresbeitrags nicht verkraften könnten, hat sich die Versammlung für die Variante B entschieden und den Vorstand beauftragt, die Statuten entsprechend anzupassen. Die Neufassung wurde an der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 14. April 2012 besprochen und bereinigt. An dieser DV stellte sich der neue Geschäftsführer, Stefano Kunz, der seit März 2012 mit einem 30%-Pensum die Geschäfte des SMR führt, vor. Trotz des kleinen Pensums möchte er für die Anliegen der Mitglieder immer ein offenes Ohr haben und erreichbar sein.

Dank beachtlicher Kürzung der Personalkosten und Rückgriff auf Reserven ist die Finanzierung des SMR für das Jahr 2012 gesichert. Die Mitgliederbeiträge für 2012 bleiben vorläufig unverändert. Silvia Delorenzi wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, dass für viele kleine Mitglieder wie die GVS eine weitere Erhöhung des Mitgliederbeitrags untragbar wäre; zum Ausgleich seien personelle Beiträge möglich. Sie gab zu bedenken, dass es doch besser für den SMR sei, wenn er eine grosse Anzahl Mitglieder vorweisen könne statt nur wenige zahlungskräftige. Mehrere anwesende Vertreter kleiner Verbände haben dieses Votum dankbar unterstützt.

Die Neuorganisation des SMR sieht vier Arbeitsbereiche „Laien“, „Professionelle Musikschaffende“, „Bildung“ und „Musikwirtschaft/Musikwissenschaft“ vor. Jedes Mitglied wird einem dieser Bereiche zugewiesen. Die GVS wurde dem vierten hier genannten Bereich zugeordnet, was durchaus sinnvoll ist. Silvia Delorenzi nahm am 16. Februar 2012 an der ersten Bereichssitzung teil. Sie fand am Sitz der SUIISA in Zürich unter Leitung des SMR-Vorstandsmitglieds Irène Philipp Zibold und dem SMR-Präsidenten Mark Flury statt. An dieser Sitzung wurden 10 Kernthemen formuliert, deren sich der SMR künftig annehmen sollte. Es ist Sache des Vorstands, auf Grund der Vorschläge aus den vier Bereichen ein Arbeitsprogramm festzulegen, das den wichtigsten Anliegen der Mitglieder gerecht wird. Kernthemen mit politischer Dringlichkeit werden der Parlamentarischen Gruppe Musik (PGM) zur Behandlung an ihren Treffen unterbreitet. Diese finden einmal pro Session statt. Eingeladen sind sämtliche Mitgliederverbände des SMR. Vertreten

wird die GVS von unserem Vorstandsmitglied Ricco Bergamin, der auch sonst die Präsidentin in Angelegenheiten des SMR wenn nötig vertritt oder unterstützt.

Nachdem der Bundesrat einen Gegenvorschlag zur Initiative Jugend + Musik ausgearbeitet hat, der von beiden Kammern angenommen wurde, hat das Initiativkomitee entschieden, die Initiative zugunsten des Gegenvorschlags zurückzuziehen. Die Abstimmung findet am 23. September 2012 statt.

Schweizer Radio und Fernsehen

Am jährlichen Treffen der Vertreter der Verbände im Bereich Volksmusik, Blasmusik, Chor- und Jodelgesang vom 29. März 2012 vertrat unser Sekretär Hans Bucher die GVS. Eine Aussage ist besonders erwähnenswert, weil die Anregung dazu ein Jahr zuvor von Silvia Delorenzi eingebracht worden war. Dank der engeren Zusammenarbeit („Konvergenz“) von Radio und Fernsehen wird nun vermehrt auf eine optimale Arbeits- und Programmverteilung der beiden Medien geachtet. Anscheinend soll nun bei Direktübertragungen durch das Fernsehen sowie weiteren Fernsehprogrammen mit Volksmusik die Musik an Stelle von Playback live übertragen werden, wofür geeignete Tontechniker vom Radio zur Verfügung stehen.

Silvia Delorenzi hat auch dieses Jahr am Treffen des Dialogorgans teilgenommen. Es fand erstmals im Fernsehstudio in Zürich statt. Mit der beschlossenen Konvergenz (siehe oben) soll sich nun auch das Fernsehen nach den Vorgaben der „Charta der Schweizer Musik“ richten, weshalb diese den neuen Gegebenheiten angepasst werden muss. Die Musikschaaffenden des Dialogorgans werden sich zu diesem Zweck im September dieses Jahres treffen und einen Entwurf ausarbeiten. Silvia Delorenzi wird voraussichtlich aus dem Organ austreten und jungen, fähigen Personen die weiteren Verhandlungen überlassen. Für den Gedankenaustausch im Bereich Volksmusik genügt der GVS das oben genannte jährliche Treffen der Verbände. Wie die Entwicklung der letzten Jahre beweist, kann auf diesem Weg viel bewirkt werden.

Bulletin

Das Bulletin 2011 kommt wiederum verspätet zusammen mit der Einladung zur Jahresversammlung 2012 in den Versand. Die Verzögerung ergab sich, weil unser Editor, Fabian Müller, während Monaten im Ausland weilte und die Arbeit am Bulletin erst im Juni dieses Jahres aufnehmen konnte. Zudem lag der Beitrag von René Degoumois erst im März vor. Neu erscheint der GVS-Teil und der CH-EM-Teil nicht mehr getrennt. Sämtliche Artikel mit Themen zur Volksmusik in der Schweiz sind nun vor den Beiträgen zu ausländischen Musikkulturen platziert. Neu stellt sich die GVS dreisprachig auf der zweitletzten Seite gegengleich zur Präsentation der CH-EM vor.

CD-Reihe MGB Neue Volksmusik

Die GVS hat sich als vertragliche Partnerin bei der Produktion der CD-Reihe MGB NV musiques suisse zur Mitarbeit bei der Auswahl und Verbreitung verpflichtet. Die Präsidentin ist dieser Verpflichtung nachgekommen und nahm an den Planungssitzungen vom 18.11.2011 und 28.3.2012 teil. Die Pro Helvetia wird durch den neuen Leiter Musik, Andri Hardmeier, vertreten.

An der November-Sitzung 2011 wurden Vorschläge für die Produktionen NV21-NV24 für 2012

behandelt. Man einigte sich auf das CD-Projekt von Nadja Räss als NV21 (inzwischen erschienen unter dem Titel „Joolerei. Eine Jodelreise mit Nadja Räss“). Der Vorschlag von Bernard Cintas zu einem Panorama mit neuer Volksmusik aus der Suisse Romande wird weiter verfolgt. Als weitere Produktionen sind ein Sampler zur Stubete am See 2012 und eine Produktion mit Christian Zehnder und Fortunat Fröhlich vorgesehen. Für 2012 bleibt es bei diesen vier Produktionen.

An der März-Sitzung 2012 wurde die Abrechnung zu den vier Produktionen von 2011 (Rämschfädra, Geschwister Küng, D'Sagemattler, Alpentöne 2011) vorgelegt. Der Gesamtaufwand belief sich auf Fr. 73'290.–, wobei sich die SUISA-Stiftung und die Pro Helvetia mit je Fr. 10'000.– beteiligt haben.

Für 2013 wäre ein „Panorama ticinese“ wünschenswert. Silvia Delorenzi präsentierte zwei Vorschläge: Eine vom Tessiner Claudio Pontiggia komponierte Suite auf Tessiner Melodien, eingespielt von seinen circa 8 Musikern und einem Chor; einen Sampler ähnlich dem der Suisse Romande mit Formationen aus allen Teilen des Tessins und allenfalls noch der italienischsprachigen Täler Graubündens. Nach längerem Abwägen wurde dem zweiten Vorschlag zugestimmt. Weitere mögliche Produktionen wären Alpentöne 2013, eine CD mit Marcel Oetiker und das Projekt „Altfrentsch“ mit Noldi Alder. Da verschiedentlich Stimmen laut wurden, dass immer dieselben Namen auf den NV-CDs erscheinen, wurden die Vertreter der Kommission aufgefordert, nach neuen, jungen Formationen Ausschau zu halten.

GVS Flyer und Homepage

Barbara Kamm hat eine sehr gute neue Version unseres Flyers erstellt. Der Text wurde vollständig ins Französische und Italienische übersetzt. Die vierte Landessprache ist mit einer Kurzfassung in Rumantsch Grischun vertreten. Von einer englischen Übersetzung haben wir aus Platzmangel abgesehen. Bei der endgültigen Formatierung durften wir die Hilfe von Mario Müller in Anspruch nehmen. Wir hoffen, dass wir mit dem ansprechenden Falblatt vermehrt Neumitglieder gewinnen können.

Pflege der Beziehung zu verwandten Verbänden und Vernetzung

Seit Silvia Delorenzi das Präsidium der GVS übernommen hat, bemüht sie sich erfolgreich um einen engeren Kontakt zu verwandten Verbänden wie dem Verband Schweizerische Volksmusik VSV, dem Eidg. Jodlerverband, dem Schweizerischen Tambouren- und Pfeiferverband, dem Verband Hackbrett Schweiz und der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Zur Pflege dieser fruchtbaren Beziehungen gehört es auch, dass die GVS den Einladungen zu Jahresversammlungen und festlichen Anlässen Folge leistet. In der Berichtsperiode nahm die Präsidentin auf Einladung des VSV als Ehrengast an den Abschlussfeierlichkeiten des Eidgenössischen Volksmusikfestes in Chur im September 2011 teil. Ebenso folgte sie der Einladung zur diesjährigen DV des VSV in Muri/AG. An dieser DV trat der Zentralpräsident Köbi Freund zurück und die Delegierten ernannten den Bündner Cipriano de Cardenas zu seinem Nachfolger. Silvia Delorenzi wird sich bemühen, mit dem neuen Zentralpräsidenten die freundschaftlichen Bande zwischen den beiden Vereinen weiterhin zu pflegen.


An der DV des Eidg. Jodlerverbands am 10. März 2012 wurde ausnahmsweise die GVS-Vertretung durch Ricco Bergamin wahrgenommen. Barbara Kamm vertrat die GVS am 16. Mai 2012 an der Eröffnung des Naturstimmenfestivals im Toggenburg, da sie als Vorstandsmitglied

von Klangwelt Toggenburg sowieso anwesend war. Leider musste Silvia Delorenzi ihre Anmeldung zur Teilnahme an der DV der Schweizerischen Trachtenvereinigung vom 16. Juni 2012 in Wettingen mit grossem Bedauern wegen der durch den Unterbruch der Gotthardbahnlinie verursachten erschwerten Reisebedingungen kurzfristig zurückziehen.

In der Berichtsperiode traf sich der Vorstand zu 5 mehrstündigen Sitzungen: am 7.5.2011 in Gonten/Al (Vorbereitung der Jahresversammlung), am 3.9.2011, am 10.12.2011, am 3.3.2012 und am 14.7.2012 in privatem Rahmen zu Gast bei Chatrina Mooser in Birmensdorf. Allen Vorstandsmitgliedern und insbesondere der Gastgeberin gebührt Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit sowie die bereitwillige Entlastung der Präsidentin bei einigen Aufgaben, denen sie sich aus Zeitmangel nicht mehr in befriedigender Weise annehmen kann.

Die Präsidentin der GVS

Silvia Delorenzi-Schenkel

A handwritten signature in black ink, reading "S. Delorenzi-Schenkel". The signature is written in a cursive style with a long horizontal flourish extending to the right.

Im Juli 2012